

# Kollegiale Fortbildungen 2021



# Inhaltsverzeichnis

| Thema, Referent*in  | Datum      | Uhrzeit     | Zuständig         | Seite     |
|---|------------|-------------|-------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b>  |            |             |                   | <b>4</b>  |
| 1. <b>Krisenarbeit</b><br>Uwe Lüke  | 15.04.2021 | 09:00–13:00 | BWG               | <b>5</b>  |
| 2. <b>Wahnformen im Senium</b><br>Axel Kelm   | 20.04.2021 | 9:00–12:00  | BWG               | <b>6</b>  |
| 3. <b>Eine spielende Methode – Psychodrama</b><br>Frauke Callsen, Sophie Urban-Gertler  | 30.04.2021 | 09:00–13:00 | BWG               | <b>7</b>  |
| 4. <b>Möglichkeiten und Grenzen<br/>in der Resozialisierung psychisch kranker<br/>Sexualstraftäter</b><br>Dipl.-Psych. Frank Löhr | 05.05.2021 | 10:00–16:00 | BWG               | <b>8</b>  |
| 5. <b>SGB XII und SGB IX sowie Änderungen<br/>durch das BTHG</b><br>Martina Mildner, Andreas Westphal                             | 19.05.2021 | 09:00–16:00 | BWG               | <b>9</b>  |
| 6. <b>Psychose und Sucht</b><br>Helmut Georgi   | 02.06.2021 | 09:00–13:00 | BWG               | <b>10</b> |
| 7. <b>Menschen mit Traumafolgestörungen</b><br>Brigitte Anders  | 03.06.2021 | 13:00–17:00 | BWG               | <b>11</b> |
| 8. <b>Angststörungen</b><br>Sarah B. Rotermund  | 05.08.2021 | 10:00–16:00 | GAPSY             | <b>12</b> |
| 9. <b>Transgender</b><br>Maike-Sophie Mittelstädt, Mary Lütjen  | 16.08.2021 | 10:00–6.00  | GAPSY             | <b>13</b> |
| 10. <b>Schuldnerberatung von A–Z</b><br>Christine Elias   | 26.08.2021 | 09:00–12:00 | GAPSY             | <b>14</b> |
| 11. <b>Zwangsstörungen</b><br>Sarah B. Rotermund  | 26.08.2021 | 15:00–17:00 | GAPSY             | <b>15</b> |
| 12. <b>Menschen mit einer Borderline-<br/>persönlichkeitsstörung</b><br>Ingrid Hollman  | 06.09.2021 | 09:30–13:00 | Initiative...e.V. | <b>16</b> |
| 13. <b>Betreuungsrecht</b><br>Ina Schneider   | 14.09.2021 | 11:00–13:00 | GAPSY             | <b>17</b> |
| 14. <b>Burnout-Prophylaxe</b><br>Dr. Rudolf Heltzel   | 22.09.2021 | 09:30–13:00 | GAPSY             | <b>18</b> |

| <b>Thema, Referent*in</b>  | <b>Datum</b>             | <b>Uhrzeit</b>     | <b>Zuständig</b>  | <b>Seite</b> |
|--|--------------------------|--------------------|-------------------|--------------|
| 15 <b>Krisenarbeit</b><br>Uwe Lücke  | 23.09.2021               | 09:00–13:00        | GAPSY             | <b>20</b>    |
| 16. <b>Digitale Anwendungen bei psychischen Erkrankungen: Eine hilfreiche Unterstützung?</b><br>Herr Dr. Wienert                                   | 04.10.2021               | 09:30–13:30        | Initiative...e.V. | <b>21</b>    |
| 17. <b>Das (Sozial-) psychiatrische Versorgungssystem in Bremen</b><br>Christoph Engels  | 08.10.2021               | 09:30–13:30        | Initiative...e.V  | <b>22</b>    |
| 18. <b>Irre hilfreich: Kontakt mit Menschen mit psychischen Erkrankungen</b><br>Carina Koppe, Jan Wiemann  | 14.10.2021               | 09:30–13:00        | Initiative...e.V  | <b>23</b>    |
| 19. <b>Basiswissen Psychopharmaka – Grundlagen zu Medikamenten in der Behandlung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung</b><br>Birgit Nowak | 10.11.2021<br>24.11.2021 | und<br>15:00–17:00 | Initiative...e.V  | <b>24</b>    |
| 20. <b>Sicherheit im Umgang mit Forensischen Patienten</b><br>Alexandra Kessel, Friedrich Ganten   | 11.11.2021               | 10:00–13:00        | Initiative...e.V  | <b>25</b>    |
| 21. <b>Psychische Erkrankung und geistige Behinderung</b><br>Dr. Joachim Kutscher  | 18.11.2021               | 09:30–13:30        | Initiative...e.V. | <b>26</b>    |
| 22. <b>Zwischen Beziehung und Zwang – Grenzbereiche der Sozialpsychiatrie</b><br>Christoph Engels  | 26.11.2021               | 09:00–12:00        | Initiative...e.V. | <b>27</b>    |
| 23. <b>(Schizophrene) Psychosen</b><br>Dr. Martin Bührig   | 08.12.2021               | 9:00–12:30         | Initiative...e.V. | <b>28</b>    |
| <b>Kontakt/Adressen</b>  |                          |                    |                   | <b>29</b>    |

## Vorwort

### Bremer Werkgemeinschaft Gesellschaft für Ambulante Psychiatrische Dienste Initiative zur sozialen Rehabilitation

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Euch den neuen Reader der kollegialen Fortbildungsangebote für 2021 präsentieren zu können.

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass wir die Fortbildungen im Laufe des Jahres 2020 einstellen mussten. Wir hoffen, dass sich diese Situation in den nächsten Monaten verbessert und dann auch wieder Fortbildungen stattfinden können. Daher planen wir zunächst, die Fortbildungen ab dem 2. Quartal 2021 wieder anbieten zu können. Abhängig von der aktuellen Corona-Lage müssen wir dann kurzfristig entscheiden, ob und wie die jeweiligen Fortbildungen stattfinden können.

Viele Dozent\*innen, der von Euch gut nachgefragten Veranstaltungen aus dem letzten Jahr konnten wir auch für 2021 für unser Fortbildungsangebot gewinnen. Ergänzt durch bekannte Formate und abgerundet durch neue Veranstaltungen haben wir ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, in dem für alle Kolleg\*innen etwas dabei sein sollte.

In eigener Sache möchten wir gerne noch Christopher Lins im Team begrüßen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Christopher ist seit August 2020 Mitarbeiter bei Fokus (Zentrum für Bildung und Teilhabe der Initiative zur sozialen Rehabilitation) und dort außerdem als Projektkoordinator für das Empowerment College angestellt.

**Wie immer gilt: Bitte meldet Euch für die Veranstaltungen namentlich und verbindlich bei Eurem Träger an. Solltet ihr verhindert sein, gebt bitte - auch sehr kurzfristig - unbedingt bei Eurem jeweiligen Träger Bescheid, damit die Plätze ggf. noch anderweitig vergeben werden können. Die Kontaktdaten findet Ihr auf der letzten Seite dieses Readers.**

Wir wünschen Euch aus den Fortbildungen wertvolle Impulse und Erfahrungen für eure Arbeit sowie einen guten Austausch und viel Spaß in den Begegnungen mit den Kolleg\*innen der beteiligten Träger.

#### Eure Koordinator\*innen:

Susanne Fehren – Bremer Werkgemeinschaft  
Jens Josuttis – GAPSY  
Christopher Lins – Initiative ... e.V./FOKUS

# 1. Krisenarbeit

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>Im Seminar werden funktionale und psychodynamische Aspekte beider Störungen erarbeitet, die die Grundlagen, Einstellungen und Prinzipien von Behandlungs- und Betreuungskonzepten bestimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundhaltungen zur Krisenbegleitung, Beispiele aus der Praxis, kollegiale Beratung</li><li>• Suizidandrohung/Einschätzung von Gefährdungspotential</li><li>• Aggression, Beleidigungen, Drohungen</li></ul> <p>Die Fortbildung ist praxisorientiert, es werden Methoden der systemischen Beratung und der gewaltfreien Kommunikation vermittelt.</p> |
| <b>Referent:</b>                | <p><b>Uwe Lüke</b><br/>Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V./ Initiative für Kinder, Jugendliche und Familien GmbH, Deeskalationstrainer</p>   |
| <b>Zeit:</b>                    | Donnerstag, 15.4.2021 von 9:00 bis 13:00 Uhr   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 18   |
| <b>Organisation:</b>            | Bremer Werkgemeinschaft GmbH   |
| <b>Ort:</b>                     | Geschäftsstelle, Theodorstraße 13 a, 28219 Bremen  |

## 2. Wahnformen im Senium

### Inhalte:

Auch im sozialpsychiatrischen Kontext sind wir zunehmend damit konfrontiert Menschen im hohen Lebensalter begleiten und betreuen zu können. Viele Menschen leiden im höheren Lebensalter an mehreren Krankheiten (Multimorbidität), welches sich auch auf bestehende chronische psychische Erkrankungen als auch auf hinzukommende gerontopsychiatrischen Krankheits-bildern auswirkt.

In dieser Fortbildung soll Wissen über spezifische Wahnformen des Alters aus dem Bereich der organischen Psychosen, den Wahnformen im Zusammenhang dementieller Prozesse, sowie den altersspezifischen Aspekten wahnhafter Symptomatik bei bestehenden klassischen psychischen Erkrankungen vermittelt werden. Hierbei wird auf die altersspezifischen Aspekte der einzelnen Erkrankungen und die jeweiligen Abgrenzungen zu weiteren Erkrankungen des Alters Bezug genommen.

### Referent:

#### **Axel Kelm**

Langjährige Fort-, Weiterbildungs- und Supervisionsstätigkeit; Lehrbeauftragter Hochschule Bremen, Universität Bremen, Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Technische Universität München.

Zuletzt: Leiter des Sozialtherapeutischen Dienstes im Zentrum für Psychosoziale Medizin am Klinikum Bremen Ost, Demenzkoordinator KBO Gesundheit Nord, wissenschaftliche Mitarbeit und Projektleitung bei verschiedenen regionalen und überregionalen Forschungsprojekten, Erster Vorsitzender des Klinischen Ethikkomitees KBO.

Aktuell: Geschäftsführer ASB – Gesellschaft für Seelische Gesundheit, Erster Vorsitzender Landesinitiative Demenz (LinDe) Bremen e.V.

### Zeit:

Dienstag, 20.4.2021 von 09:00 bis 12:00 Uhr

### Anzahl Teilnehmer\*innen:

15

### Organisation:

Bremer Werkgemeinschaft GmbH

### Ort:

Geschäftsstelle, Theodorstraße 13 a, 28219 Bremen

### 3. Eine spielende Methode – Psychodrama

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>Liebe Kolleg*innen,<br/>wir möchten Euch anbieten eine Methode kennenzulernen. Diese bietet in besonderer Form eine Auseinandersetzung und Reflektion mit sich Selbst sowie dem eigenen Lebensumfeld. Es geht um eine gestalterische, spielerische Ebene im Gegensatz zu unserem Arbeitsalltag der stark von verbaler Kommunikation geprägt ist.</p> <p>In Anwendung im Team hat es eine psychohygienische Wirkung. Diese Wirkung ist gut vergleichbar mit unseren Supervisionen. In der Arbeit mit unseren Nutzer*innen bietet es eine erlebbare und das Umfeld einbeziehende Methodik</p> |
| <b>Referentinnen:</b>           | <p><b>Frauke Callsen</b><br/>Krankenschwester, Ambulante Psychiatrische Pflegerin, langjährige Erfahrung in der stationären und ambulanten psychiatrischen Arbeit, Leiterin für Psychodrama</p> <p><b>Sophie Urban-Gertler</b><br/>B.A. Social work, Psychotherapeutin (HP), Soziotherapeutin, Leiterin für Psychodrama</p>  |
| <b>Zeit:</b>                    | Freitag, 30.4.2021 von 09:00 bis 13:00 Uh  |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 15   |
| <b>Organisation:</b>            | Bremer Werkgemeinschaft GmbH   |
| <b>Ort:</b>                     | Geschäftsstelle, Theodorstraße 13 a, 28219 Bremen  |

## 4. Möglichkeiten und Grenzen in der Resozialisierung psychisch kranker Sexualstraftäter

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen in den letzten Jahren nehmen die Entlassungen von Sexualstraftätern aus dem Maßregelvollzug deutlich zu. Vermehrt werden am Ende einer stationären forensischen Behandlung Einrichtungen im Wohn- und Arbeitsbereich angefragt, diese Klienten aufzunehmen.

Einige Mitarbeiter\*innen reagieren mit Ängsten, Befürchtungen und Ablehnung, wenn Sie damit konfrontiert werden mit diesem Personenkreis zu arbeiten.

Zielsetzung der Fortbildung ist anhand von Fallbeispielen praxisnah über die Nachsorge zu informieren und sich darüber auszutauschen. Thematisiert werden hierbei die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit.

### Inhalte:

- Was ist ein „psychisch kranker Straftäter“? Die rechtlichen Grundlagen
- Alle pädophil? Unterschiedliche Täter und Taten im Maßregelvollzug
- Kurzer Überblick über die stationären Behandlungsmaßnahmen
- Werden alle Sexualstraftäter in die Gemeindepsychiatrie entlassen?
- Welche Ängste und Befürchtungen löst eine Übernahmeanfrage aus? Wie damit umgehen? Welche Unterstützung wird von wem benötigt?
- Vom Probewohnen zur Entlassung:  
Was ändert sich, was ist zu beachten?
- Kontrolle und Begleitung. Die Aufgaben der Forensischen Ambulanz
- Helferkonferenzen als Netzwerkarbeit: Wie wird die langfristige Zusammenarbeit in der Nachsorge gestaltet? Wer macht was? Wer trägt die Verantwortung?

### Referent:

#### Dipl.-Psych. Frank Löhr

Psychologischer Psychotherapeut. Mitarbeiter der Forensischen Institutsambulanz Lüneburg.  
Langjährige forensische Fortbildungstätigkeit ([www.frankloehr.de](http://www.frankloehr.de)).

### Zeit:

Mittwoch, 5.5.2021 von 10:00 bis 16:00 Uhr

### Anzahl Teilnehmer\*innen:

20

### Organisation:

Bremer Werkgemeinschaft GmbH

### Ort:

Geschäftsstelle, Theodorstraße 13 a, 28219 Bremen

## 5. SGB XII und SGB IX sowie Änderungen durch das BTHG

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Jobcenter Bremen und AfSD – Sozialzentren für Existenzsichernde Leistungen bezogen auf den Personenkreis der Nutzer*innen des Betreuten Wohnens (Leistungsvoraussetzungen und Feststellung, Verfahrensabsprachen – wer macht was zu welchem Zeitpunkt im Verfahren)</li> <li>• SGB XII und Einkommen aus Erwerbstätigkeit – Jobs</li> <li>• Weitere Bedarfe: Hilfe zur Pflege, Verfahren – Abgrenzung zum SGB XI</li> <li>• BTHG – Antragsverfahren</li> <li>• Einkommens- und Vermögensgrenzen im SGB IX</li> <li>• Lebenslagenmodell – Wann wird die Pflege zur EGH?</li> </ul> |
| <b>Ziel:</b>                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Nutzer*innen die zuständige Stelle ermitteln und Grundkenntnisse über die Verfahren gewinnen</li> <li>• Verfahren kennen lernen, um NaHi bzw. Pflegeleistungen einzusetzen bzw. zu organisieren</li> <li>• Kenntnisse, wo die notwendigen Informationen geholt werden können</li> </ul> <p>Da es sich bei dieser Veranstaltung um die Vermittlung von Grundkenntnissen geht, ist sie besonders für neue Kolleg*innen interessant.</p>   |
| <b>Referent*innen:</b>          | <p><b>Martina Mildner</b><br/>Referatsleitung Fachdienst Soziales Mitte – West<br/>im Amt für Soziale Dienste SZ Gröpelingen – Walle</p> <p><b>Andreas Westphal</b><br/>Referatsleitung Fachdienst Teilhabe</p>  |
| <b>Zeit:</b>                    | Mittwoch, 19.5.2021 von 9:00 bis 16:00 Uhr   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 18   |
| <b>Organisation:</b>            | Bremer Werkgemeinschaft GmbH   |
| <b>Ort:</b>                     | Geschäftsstelle, Theodorstraße 13 a, 28219 Bremen  |

## 6.

**Psychose und Sucht****Integrative Therapieansätze für den Arbeitsalltag mit Klienten mit Doppeldiagnose**

Im Seminar werden funktionale und psychodynamische Aspekte beider Störungen erarbeitet, die die Grundlagen, Einstellungen und Prinzipien von Behandlungs- und Betreuungskonzepten bestimmen.

- Erklärungsmodelle: Psychoseinduktion versus sekundäre Suchtentwicklung
- Das subjektive Erleben in den verschiedenen Stadien der schizophrenen Erkrankung
- Psychodynamik der verschiedenen Drogen: wer nimmt welche Drogen und warum?
- Abhängigkeit und Missbrauch. Subjektive Seite der Suchtentwicklung
- Heterogenität der Gruppe der Doppeldiagnose: Psychose und Sucht?
- Die Entwicklung von Abstinenzmotivation und deren Stadien

Die Fortbildung kann mit einer Supervision von ein bis zwei Fällen genutzt werden. Um zeiteffizient zu arbeiten sollte schriftlich eine anonymisierte Fallvorstellung in Stichworten – höchstens 1 bis 2 Seiten – erstellt werden, die mir bitte vorab zugeschickt werden könnte. (mailbox@helmut-georgi.de)

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Ziel:</b>                    | Mit der Darstellung der subjektiven Seite der Betroffenen kann das Verständnis von psychotischem Erleben, Suchtmittelkonsum, Rückfällen und Wiedererkrankungen gefördert werden.  |
| <b>Referent:</b>                | <p><b>Helmut Georgi</b><br/> Dipl.-Psychologe, Psych. Psychotherapeut, Familientherapeut<br/> Langjährige Erfahrung als therapeutischer Leiter einer Drogenentwöhnungseinrichtung<br/> Aufbau und Leitung einer Doppeldiagnosestation im Klinikum Bremen Ost<br/> Entwicklung eines Psychoedukationsprogramms und Moderatorenschulung für Patienten- und Angehörigengruppen<br/> Teamsupervision, Institutionsberatung mit Konzeptentwicklung<br/> Lehrerfahrung in Fort- und Weiterbildung</p> |
| <b>Zeit:</b>                    | Mittwoch, 2.6.2021 von 9:00 bis 13:00 Uhr   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 18  |
| <b>Organisation:</b>            | Bremer Werkgemeinschaft GmbH  |
| <b>Ort:</b>                     | Geschäftsstelle, Theodorstraße 13 a, 28219 Bremen   |

## 7. Menschen mit Traumafolgestörungen – Grundlagen und Hilfen für den beruflichen Alltag

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist ein Trauma?</li><li>• Symptomatik, Klassifikation, Epidemiologie und Verlauf der Posttraumatischen Belastungsstörung</li><li>• Prinzipien und Strategien für den täglichen Umgang mit Betroffenen</li><li>• Vermittlung von Stabilisierungstechniken</li></ul> |
| <b>Ziel:</b>                    | In dieser Fortbildung werden die theoretischen Grundlagen der Psychotraumatologie vorgestellt und Ressourcen, Herausforderungen sowie Grenzen im Umgang mit traumatisierten Menschen erarbeitet. Ziel ist es, mehr Sicherheit in der Arbeit mit traumatisierten Menschen zu erlangen.                          |
| <b>Referentin:</b>              | <b>Brigitte Anders</b><br>Leitende Psychologin Zentrum für Psychosoziale Medizin<br>Klinikum Bremen-Ost<br><br>Psychologische Psychotherapeutin/Spezielle Psychotraumatologie (DeGPT)  |
| <b>Zeit:</b>                    | Donnerstag, 3.6.2021 von 13:00 bis 17:00 Uhr   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 18   |
| <b>Organisation:</b>            | Bremer Werkgemeinschaft GmbH   |
| <b>Ort:</b>                     | Geschäftsstelle, Theodorstraße 13 a, 28219 Bremen  |

## 8. Angststörungen

### Inhalte:

Angststörungen sind die häufigsten psychischen Erkrankungen. Internationale Studien zeigen, dass das Risiko, im Laufe des Lebens an einer Angststörung zu erkranken, zwischen 14 und 29 % liegt (u. a. Kessler et al., 2005). In der „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ wurde für alle Angststörungen eine 12-Monatsprävalenz von 15,3 % in der Bevölkerung errechnet (Jacobi et al., 2014). Angststörungen sind somit für den klinischen Alltag sehr bedeutend. Sie zu erkennen und den Betroffenen die richtige Hilfe angedeihen zu lassen sind wichtige Aufgaben. Das Seminar soll Ihren klinischen Blick schärfen und Sie in der Beratung, Begleitung und dem täglichen Umgang mit Angstpatienten unterstützen.

- Einleitung
- Epidemiologie
- Hauptmerkmale der verschiedenen Angststörungen:
  - Phobische Störungen: Agoraphobie, soziale Phobie, spezifische Phobien
  - Andere Angststörungen: Panikstörung, Generalisierte Angststörung
- Störungsmodelle: Wie und warum entsteht eine Angststörung? Verschiedene Theorien.
- Behandlung: Welche Behandlung für welche Störung? Was uns die Leitlinien empfehlen und wie die Wirklichkeit aussieht.
- Beziehungsgestaltung: Dos & Don'ts im Patientenkontakt

### Ziele:

- Erwerb wichtigen Basiswissens bezüglich der Angststörungen
- Die verschiedenen Angststörungen differenzieren und ihren Schweregrad einordnen können
- Risikofaktoren der Entwicklung sowie auslösende und aufrechterhaltende Faktoren kennenlernen
- Evidenzbasierte Behandlungsmöglichkeiten kennen
- Im Kontakt: Vermeidungs- und Sicherheitsverhalten nicht ungewollt fördern

### Referentin: Sarah B. Rotermund

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (Schwerpunkt Verhaltenstherapie) mit Praxis in Oyten. Berufliche Erfahrungen im Bereich Hochschullehre. Ausbildungsleiterin am Norddeutschen Institut für Verhaltenstherapie e. V. und Beraterin bei der Deutschen Gesellschaft für Zwangserkrankungen e. V.

### Zeit:

Donnerstag, 5.8.2021 von 10:00 bis 14:00 Uhr

### Anzahl Teilnehmer\*innen:

18

### Organisation:

GAPSY

### Ort:

wird rechtzeitig bekannt gegeben

## 9. Transgender

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>Trans*, Transgender oder Transsexuell und warum spielt das eine Rolle?</p> <p>Angefangen bei der Pathologisierung durch die Psychiatrie über Kämpfe mit Krankenkassen und Gerichten bis hin zur Anerkennung im privaten und beruflichen Umfeld sind Trans*personen in Deutschland besonderen Belastungen ausgesetzt.</p> <p>In diesem Workshop wollen wir auf den offenen Umgang mit Trans*menschen eingehen, grundlegende Begriffe klären und gemeinsam mit den Kursteilnehmer*innen offenen Fragen klären. Dabei wird es einen kurzen Einblick in die rechtliche und medizinische Situation von Trans*menschen geben.</p> |
| <b>Referent*innen:</b>          | <p><b>Maïke-Sophie Mittelstädt</b><br/>Aktivist*in und Mitglied im Vorstand von Trans*Recht e.V., Mitautorin der Broschüre „Trans*-Sexualität“</p> <p><b>Mary Lütjen</b><br/>Aktivist*in und Mitglied im Vorstand von Trans*Recht e.V.</p>   |
| <b>Zeit:</b>                    | Montag, 16.8.2021 von 10:00 bis 16:00 Uhr<br>(inkl. ca. 1 Stunde Mittagspause)   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | max. 28 Teilnehmer*innen   |
| <b>Organisation:</b>            | Gapsy  |
| <b>Ort:</b>                     | wird rechtzeitig bekannt gegeben   |

## 10. Schuldnerberatung von A–Z

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen alle Fragen der Teilnehmer*innen – von A, wie Angebot, über M, wie Mahnung, bis Z, wie Zahlungsbefehl.</p> <p>Weiterhin werden die typischen „Klassiker“ in der Schuldnerberatung referiert:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• P-Konto</li><li>• Umgang mit Inkassobüros</li><li>• Ratenzahlungsvereinbarungen</li><li>• Mahnbescheid mit unangemessenen Kosten</li><li>• Insolvenzverfahren</li></ul> <p>Abschließend werden Wege der Zusammenarbeit zwischen sozialen Einrichtungen und der Caritas Schuldnerberatung bzw. den Ratsuchenden besprochen.</p> |
| <b>Referentin:</b>              | <p><b>Christine Elias</b><br/>Juristin mit Zusatzausbildung Systemische Beraterin, seit über 20 Jahren in der Schuldnerberatung tätig</p>   |
| <b>Zeit:</b>                    | Donnerstag, 26.8.2021 von 9:00 bis 12:00 Uhr  |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | keine max. Teilnehmer*innenzahl   |
| <b>Organisation:</b>            | GAPSY   |
| <b>Ort:</b>                     | wird rechtzeitig bekannt gegeben  |

# 11. Zwangsstörungen

In der ICD-10 werden die Zwangsstörungen den Angststörungen zugeordnet. Noch bis in die 1960er Jahre war die Prognose für Menschen mit Zwangsstörungen schlecht. Empfohlene Behandlungsformen waren soziale Unterstützung, langfristige Hospitalisierung und Psychochirurgie. Dieses hat sich glücklicherweise geändert. Dennoch werden Zwänge auch heute häufig fehldiagnostiziert oder erst sehr spät erkannt, so dass viele Menschen noch immer sehr lange auf eine adäquate Behandlung warten müssen. Das Seminar soll Ihren Blick für Zwänge schärfen, Ihnen Möglichkeiten der Behandlung vorstellen und Anregungen für die tägliche Arbeit mit Betroffenen zur Verfügung stellen.

## Inhalte:

- Einleitung
- Kurzer Blick auf die Epidemiologie
- Hauptmerkmale der Zwangsstörungen:
  - Zwangsgedanken oder Grübelzwang
  - Zwangshandlungen (Zwangsskripte)
- Differentialdiagnostik und Komorbidität: Abgrenzung zu anderen psychischen Störungen/Zwangssymptome bei anderen psychischen Störungen
- Ein kurzer Blick auf Zwangsspektrum-Störungen
- Störungsmodelle: Wie und warum entstehen Zwangsstörungen? Warum werden aus Gedanken, die wir alle kennen, Zwänge?
- Behandlung: Psychotherapie, Pharmakotherapie, weitere Möglichkeiten
- Beziehungsgestaltung: Wie lasse ich mich nicht ins Zwangssystem integrieren ohne die Beziehung zu gefährden

## Ziele:

- Erwerb wichtigen Basiswissens
- Schärfen des diagnostischen Blicks: Ist es eine reine Zwangsstörung oder nur ein Symptom?
- Risikofaktoren der Entwicklung sowie auslösende und aufrechterhaltende Faktoren kennenlernen
- Evidenzbasierte Behandlungsmöglichkeiten kennen
- Im Kontakt: Abgrenzung vom Zwang – zum Wohle des Patienten und ihrem eigenen

## Referentin:

### **Sarah B. Rotermund**

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (Schwerpunkt Verhaltenstherapie) mit Praxis in Oyten. Berufliche Erfahrungen im Bereich Hochschullehre. Ausbildungsleiterin am Norddeutschen Institut für Verhaltenstherapie e. V. und Beraterin bei der Deutschen Gesellschaft für Zwangserkrankungen e. V.

## Zeit:

Donnerstag, 26.8.2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr

## Anzahl Teilnehmer\*innen:

18

## Organisation:

GAPSY

## Ort:

wird rechtzeitig bekannt gegeben

## 12. Menschen mit einer Borderlinepersönlichkeitsstörung

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>Den Zusammenhang von BPS-Krankheitssymptomen/Bewältigungsmechanismen mit Problemen in der Alltagsbewältigung erkennen und mögliche „subjektive Sinnhaftigkeiten“ verstehen lernen.</p> <p>Hintergründe für die Symptome der Erkrankung und das damit zusammenhängende Verhalten sowie die gesellschaftlichen Ausgrenzungs- und Tabuisierungserfahrungen kennen und verstehen lernen.</p> <p>Thematisiert werden vor allem unverständliches Verhalten und Reaktionen in der Begegnung und Betreuung.</p> |
| <b>Hinweis:</b>                 | <p>In diesem Seminar soll ein grundlegendes Verständnis vermittelt werden. Es ist angedacht in 2022 ein Aufbaumodul anzubieten, bei dem eigene herausfordernde Fälle eingebracht werden können um gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen.</p>   |
| <b>Referentin:</b>              | <p><b>Ingrid Hollman</b><br/>Peerberaterin, Ex-In-Trainerin</p>  |
| <b>Zeit:</b>                    | <p>Montag, 6.9.2021 von 9:30 bis 13:00 Uhr</p>   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | <p>18</p>  |
| <b>Organisation:</b>            | <p>Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.</p>   |
| <b>Ort:</b>                     | <p>Evangelisches Gemeindeszentrum<br/>Waller Heerstraße 197<br/>28219 Bremen</p>   |

## 13. **Betreuungsrecht**

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>Mit der Reformation des Betreuungsrechts im Jahr 1992 hat sich Einiges geändert. Rechtliche Betreuung soll unterstützen und zum selbständigen Handeln befähigen. Dabei spielt der Wille der betreuten Person eine ganz spezielle Rolle.</p> <p>In der Veranstaltung sollen die Grundlagen des Betreuungsrechtes dargestellt und Voraussetzungen für die Einrichtung von Betreuungen sowie die Aufgaben rechtlicher BetreuerInnen erörtert werden.</p> <p>Die Teilnehmer*innen erhalten Gelegenheit, eigene Fragen und Problemstellungen aus der Praxis einzubringen, um gemeinsame Handlungsempfehlungen zu entwickeln.</p> |
| <b>Ziele:</b>                   | Verbesserte Kenntnis des Betreuungsrechtes, sicherer Umgang im Spannungsfeld von Persönlichkeitsrechten, Selbstbestimmung und pädagogischen Zielen.  |
| <b>Referentin:</b>              | <b>Ina Schneider</b><br>Hilfswerk Bremen, Rechtliche Betreuerin, Beratungen, Vorträge  |
| <b>Zeit:</b>                    | Dienstag, 14.9.2021 von 11:00 bis 13:00 Uhr  |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | keine max. Teilnehmer*innenzahl  |
| <b>Organisation:</b>            | GAPSY  |
| <b>Ort:</b>                     | wird rechtzeitig bekannt gegeben   |

## 14.

**Burnout-Prophylaxe****oder: Wie schaffen wir es, in der Arbeit gesund, lebendig und wach zu bleiben?**

Die Formulierung „gesund, wach und lebendig“ geht auf Winnicott zurück, jenen britischen Psychoanalytiker, der sich in seiner Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen lebenslang eine große Originalität und Kreativität bewahrte. „Wach, gesund und lebendig“ ist das genaue Gegenteil von ausgebrannt. Der Begriff „Burnout“ geht auf einen amerikanischen Psychoanalytiker zurück, der entsprechende Anzeichen bei seinen Supervisanden und bei sich selbst entdeckte.

Burnout ist zunächst bei beruflichen Helfern und in pädagogischen Arbeitsfeldern beobachtet und untersucht worden. Heute ist das Syndrom auch in anderen Bereichen verbreitet, was nicht nur auf den Wandel der Arbeit, sondern auch auf den der gesellschaftlichen Entwicklung insgesamt zurückzuführen ist.

In der psychosozialen Beziehungsarbeit ist es eine der großen Herausforderungen für uns alle, dem Ausbrennen vorzubeugen oder – wenn wir Anzeichen dieser Verfassung bei uns selbst oder bei Kollegen entdecken – ihm wirkungsvoll zu begegnen. Von dieser Aufgabe handelt die Fortbildung.

**Inhalte:**

Der Referent skizziert die Phänomene des Burnouts bei Einzelnen, Teams und ganzen Organisationen, seine Entwicklung in Etappen oder Phasen und seine vielschichtige Verursachung. Burnout entsteht durch das komplexe Zusammenspiel objektiver Faktoren (Charakter und Entwicklung der Arbeit, Arbeitsbedingungen, Organisationskultur, Primäraufgabe usw.) und dem „Faktor Mensch“ (Persönlichkeit, Lebensgeschichte, aktuelle Lebenssituation, persönliches Leistungsvermögen, Resilienz der Helferinnen und Helfer usw.).

Burnout von Helferinnen und Helfern hat mit einem anhaltenden Missverhältnis zwischen hochgesteckten Vorgaben und Zielen (der Öffentlichkeit, der Kostenträger, der Steuerungsstellen, der Einrichtungsleitung, des Teams, der einzelnen Helfer...) und den realen Möglichkeiten der Umsetzung dieser Vorhaben (Ressourcen, Rahmenbedingungen, persönliche Belastungsgrenzen, Älterwerden der Helfer...) zu tun.

Es ist unsere Aufgabe, eine möglichst gute Balance zwischen Zielen und Begrenzungen zu erreichen, so dass unsere Arbeit nicht nur den Klienten nutzt, sondern auch für uns Sinn macht und uns Freude bereitet. – Burnout-Prophylaxe und Burnout-Behandlung liegt dabei in der Hand der Einzelnen und in der besonderen Verantwortung von Führung.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Ziele:</b>                   | Erkennen und Beurteilen von Anzeichen des Burnouts (bei Einzelnen, in Teams und Organisationen). Gemeinsames Erarbeiten von Gegenmaßnahmen (v. a. der Vorbeugung, aber auch der Behandlung).  |
| <b>Zielgruppe:</b>              | Mitarbeitende und Leitungsverantwortliche der verschiedensten Bereiche (also alle, die für Beziehungsarbeit „zuständig“ sind). Ausdrücklich angesprochen sind auch Mitglieder von Betriebs- und Personalräten, sowie Verantwortliche für das betriebliche Gesundheitsmanagement.  |
| <b>Methodik:</b>                | Der Referent skizziert grundlegende Gedanken zum Thema und regt die Gruppe zum lebhaften Austausch an („wach, gesund, lebendig“). Eine Beschränkung der Gruppengröße besteht nicht. Falls sich relativ viele Personen anmelden, wird in Großgruppe gearbeitet, wobei mehrfach auf „Bienenkorb“ umgeschaltet, also zwischen Großgruppe und Kleingruppenaustausch gewechselt wird. – Die Teilnehmenden erhalten am Ende einen längeren Text des Referenten zum Thema. |
| <b>Referent:</b>                | Dr. Rudolf Heltzel<br>Arzt für Psychiatrie und Neurologie, Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker, Supervisor, Coach, Psychodynamischer Organisationsberater  |
| <b>Zeit:</b>                    | Mittwoch, 22.9.2021 von 9:30 bis 13:00 Uhr  |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | keine maximale Teilnehmer*innenzahl   |
| <b>Organisation:</b>            | GAPSY   |
| <b>Ort:</b>                     | wird rechtzeitig bekannt gegeben  |

## 15. Krisenarbeit

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>Im Seminar werden funktionale und psychodynamische Aspekte beider Störungen erarbeitet, die die Grundlagen, Einstellungen und Prinzipien von Behandlungs- und Betreuungskonzepten bestimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundhaltungen zur Krisenbegleitung, Beispiele aus der Praxis, kollegiale Beratung</li><li>• Suizidandrohung/Einschätzung von Gefährdungspotential</li><li>• Aggression, Beleidigungen, Drohungen</li></ul> <p>Die Fortbildung ist praxisorientiert, es werden Methoden der systemischen Beratung und der gewaltfreien Kommunikation vermittelt.</p> |
| <b>Referent:</b>                | <p><b>Uwe Lüke</b><br/>Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V./ Initiative für Kinder, Jugendliche und Familien GmbH, Deeskalationstrainer</p>   |
| <b>Zeit:</b>                    | Donnerstag, 23.9.2021 von 9:00 bis 13:00 Uhr   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 18   |
| <b>Organisation:</b>            | GAPSY  |
| <b>Ort:</b>                     | wird rechtzeitig bekannt gegeben   |

## 16. **Digitale Anwendungen bei psychischen Erkrankungen: Eine hilfreiche Unterstützung?**

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | Digitale Anwendungen zum Management oder zur Unterstützungen von Behandlungen bei Erkrankungen wird im Zuge der Digitalisierung des Gesundheitssystems eine stetig wachsende Bedeutung beigemessen – so auch für psychische Erkrankungen wie z. B. Depressionen oder Angststörungen. Aktuelle Studien zeigen, dass solche Anwendungen unter bestimmten Bedingungen wirksam sein können.  |
| <b>Ziel:</b>                    | Während der Fortbildung soll der aktuelle wissenschaftliche Stand zu solchen Anwendungen vorgestellt und mit den Teilnehmer*innen anhand von Beispielanwendungen hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit diskutiert werden, um Chancen und Risiken ebener besser einschätzen zu können.   |
| <b>Referent:</b>                | <b>Herr Dr. Wienert</b><br>Herr Dr. Wienert arbeitet als Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS in der Abteilung Prävention und Evaluation. Seine inhaltlichen Schwerpunkte liegen in der Entwicklung und Evaluation digitaler Anwendungen zur Förderung der Gesundheit sowie deren Implementierung im Gesundheitssystem. Er ist Mitglied der European Health Psychology Society und der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V. sowie Mitglied im Beirat der internationalen Fachzeitschriften BMC Health Service Research und Frontiers in Public Health. |
| <b>Zeit:</b>                    | Montag, 4.10.2021 von 9:30 bis 13:30 Uhr   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 16   |
| <b>Organisation:</b>            | Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.  |
| <b>Ort:</b>                     | Evangelisches Gemeindeszentrum<br>Waller Heerstraße 197<br>28219 Bremen  |

## 17. Das (Sozial-) psychiatrische Versorgungssystem in Bremen

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>In dieser Fortbildung soll ein Überblick über die Entwicklung des (sozial-) psychiatrischen Versorgungssystems in Bremen (und bundesweit) in den letzten und auch in den kommenden Jahren vermittelt werden.</p> <p>Dazu werden Leitgedanken, politische Rahmungen, fachliche Einschätzungen und sozialrechtliche Änderungen thematisiert. Insbesondere wird dabei die fachliche Versorgungslandschaft in Bremen und umzu vorgestellt.</p> |
| <b>Ziel:</b>                    | <p>Die Fortbildung vermittelt einen Überblick und ermöglicht den „Blick über den Tellerrand“ hinaus. Ein Erfahrungsaustausch ist dabei ausdrücklich gewünscht. In diesem Sinne sind sowohl langjährige Kolleg*innen als auch Neue willkommen.</p>   |
| <b>Referent:</b>                | <p><b>Christoph Engels</b><br/>Leitung Betreutes Wohnen Initiative e.V.<br/>Landesvorstand DGSP<br/>Seit 2002 in der Psychiatrie tätig</p>  |
| <b>Zeit:</b>                    | <p>Freitag, 8.10.2021 von 9:30 bis 13:30 Uhr</p>  |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | <p>21</p>   |
| <b>Organisation:</b>            | <p>Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.</p>  |
| <b>Ort:</b>                     | <p>Evangelisches Gemeindeszentrum<br/>Waller Heerstraße 197<br/>28219 Bremen</p>  |

## 18. Irre hilfreich: Kontakt mit Menschen mit psychischen Erkrankungen

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung zur Entstehung und Symptomatik psychischer Störungen</li> <li>• Verschiedene Erscheinungsformen und die damit verbundenen Teilhabeeinschränkungen</li> <li>• Erfahrungsbericht</li> <li>• Welche Barrieren bestehen für Menschen mit psychischen Störungen?</li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit in Bezug auf das Thema</li> <li>• Fallarbeit</li> </ul>  |
| <b>Ziel:</b>                    | Mit diesem Seminar sollen Unsicherheiten im Umgang mit Menschen, die an einer psychischen Störung leiden, abgebaut werden. Die Fortbildung wird im Tandem von einem Profi und einer/m Genesungsbegleiter*in durchgeführt.  |
| <b>Hinweis:</b>                 | <p>Die Fortbildung ist konzipiert für Berufsgruppen, die diesen Menschen beruflich aber nicht pädagogisch begleiten, wie z. B. Verwaltungsangestellte o. Empfangspersonal bei sozialen Trägern und anderen.</p> <p>Sie schafft ein Grundverständnis der Symptome und Erklärungsansätze für die häufigsten Störungen, sodass die Teilnehmer*innen die Erscheinungsformen in ihrem Arbeitskontext besser einschätzen können. Ziel der Veranstaltung ist es, einen verstehenden Zugang zu Menschen mit Psychiatrie- und Krisenerfahrung entwickeln und gleichzeitig mehr Sicherheit mit eigenen Kontakt- und Kommunikationswegen zu finden.</p> |
| <b>Methoden:</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Input aus verschiedenen Blickwinkeln</li> <li>• Arbeit an konkreten Beispielen</li> <li>• Gruppendiskussion/- arbeit</li> <li>• Raum für individuelle Fragestellungen</li> </ul>  |
| <b>Referent*innen:</b>          | <p><b>Carina Koppe</b><br/>Gesundheitswissenschaftlerin</p> <p><b>Jan Wiemann</b><br/>EX-IN Genesungsbegleiter</p>   |
| <b>Zeit:</b>                    | Donnerstag, 14.10.2021 von 9:30 bis 13:00 Uhr  |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 20   |
| <b>Organisation:</b>            | Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.  |
| <b>Ort:</b>                     | Evangelisches Gemeindegemeinschaftszentrum<br>Waller Heerstraße 197<br>28219 Bremen  |

# 19. Basiswissen Psychopharmaka – Grundlagen zu Medikamenten in der Behandlung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Inhalte:</b>                 | <p>Einführung und Überblick über die in der psychiatrischen Versorgung angewendeten Medikamente.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Arten/Gruppen von Medikamenten und deren Anwendungsgebiete</li><li>• Unterscheidung zwischen Neuroleptika, Antidepressiva, Benzodiazepine, etc.</li><li>• Erwünschte und unerwünschte Wirkungen von Medikamenten</li><li>• Nutzen und Risiken der Medikamente</li><li>• Sinnvolle Behandlungsdauer</li><li>• Absetzmöglichkeiten und Absetzschwierigkeiten</li></ul> |
| <b>Referentin:</b>              | <p><b>Birgit Nowak</b><br/>Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin<br/>im AMEOS Klinikum Bremen</p>   |
| <b>Zeit:</b>                    | <p><b>Achtung! 1 Veranstaltung á 2 Termine:</b><br/>Mittwoch, 10.11.2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr<br/>Mittwoch, 24.11.2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr</p>   |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 21  |
| <b>Organisation:</b>            | Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.   |
| <b>Ort:</b>                     | Evangelisches Gemeindeszentrum<br>Waller Heerstraße 197<br>28219 Bremen   |

## 20.

## Sicherheit im Umgang mit Forensischen Patienten

### Kolleg\*innen fragen. Expert\*innen antworten – Fragerunde Forensik

**Inhalt:**

Ihr arbeitet mit ehemaligen Straftätern und Menschen die an die forensische Nachsorge angliedert sind? Ihr merkt, dass in dieser Arbeit eure bewährten Methoden oder Vorgehensweisen manchmal an Grenzen stoßen, Kontakte angstbesetzt sein können, neue Dynamiken in der Betreuung auftauchen oder Unklarheiten bei der Weitergabe von Klient\*innen-Informationen bestehen? Ihr seid noch auf der Suche nach einer Haltung bezogen auf die Betretung straffällig gewordener Klient\*innen? Oder sucht ihr vielleicht nach speziellen Hilfsangeboten?

Für all diese und weitere Fragen möchten wir euch gerne Antworten und neue Impulse liefern und haben im Rahmen des diesjährigen Fortbildungsangebotes einen kollegialen Austausch zum Thema „Umgang mit psychisch kranken Straftätern“ organisiert. In einer moderierten Diskussionsrunde stehen euch zwei Expert\*innen aus den forensischen Wohnangeboten der BWG Rede und Antwort.

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung im klassischen Sinne. Wir stellen euch vielmehr einen Raum zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung, in dem ihr Antworten auf eure Fragen rund um das Thema Forensik bekommt. Die Veranstaltung lebt also durch euch und eure Fragen.

**Expert\*innen:**

**Alexandra Kessel**  
**Friedrich Ganten**

**Moderation:**

**Christopher Lins**

**Zeit:**

Donnerstag, 11.11.2021 von 10:00 bis 13:00 Uhr

**Organisation:**

Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.

**Ort:**

Evangelisches Gemeindeszentrum  
Waller Heerstraße 197  
28219 Bremen

## 21. Psychische Erkrankung und geistige Behinderung

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Inhalte:</b>                 | Psychische Erkrankung und (geistige Behinderung) werden in der alltäglichen wie auch zum Teil wissenschaftlichen Diskussion als Gegensätze oder zumindest als unvermittelt diskutiert. Wenn man aber ihre Entstehungsprozesse betrachtet, zeigt sich, dass sie sich trotz unterschiedlicher Ausgangsbedingungen wechselseitig bedingen und beeinflussen. Geistiges Handeln und emotionales Erleben sind eine Einheit, beides ist immer gleichzeitig in Aktion. Psychische Krankheit als Störung auf der sozial-emotionalen Ebene bewirkt deshalb auch immer Beeinträchtigungen in der Entwicklung des geistigen Handelns, und geistige Behinderung führt immer zu einer Beeinträchtigung der sozial-emotionalen Ebene. |
| <b>Ziele:</b>                   | Für Menschen, die auf der Ebene des geistigen Handelns und/oder auf der sozial-emotionalen Ebene beeinträchtigt sind, gilt in besonderer Weise, was für die allgemeine Entwicklung ohnehin gilt: Lernen und Entwicklung erfolgt unter Anleitung ohne Anweisung. Deshalb steht die Kultivierung des Beziehungserlebens im Vordergrund. Dies allgemein und im Detail aufzuzeigen und durch Anwendungsbeispiele zu belegen, ist die Zielsetzung dieser Fortbildung. Die Teilnehmenden sind eingeladen, problematische Personen aus ihrem Arbeitsbereich mit dem Ziel vorzustellen, praktische Förderschritte zu erarbeiten.   |
| <b>Referent:</b>                | <b>Dr. Joachim Kutscher</b><br>Diplompsychologe; wissenschaftliche Tätigkeit und Umsetzung im Praxisfeld; Wiss. Mitarbeiter an der Universität Hannover i. R.; Institut für Sonderpädagogik, Abteilung sonderpädagogische Psychologie; wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich pädagogisch-psychologische Diagnostik mit dem Schwerpunkt »rehistorisierende Diagnostik«, Neuropsychologie und klinische Entwicklungspsychologie. Fortbildungen und Einzelfallfachberatungen in Einrichtungen für geistig und psychisch behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene.   |
| <b>Zeit:</b>                    | Donnerstag, 18.11.2021 von 9:30 bis 13:30 Uhr  |
| <b>Anzahl Teilnehmer*innen:</b> | 21   |
| <b>Organisation:</b>            | Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.  |
| <b>Ort:</b>                     | Evangelisches Gemeindeszentrum<br>Waller Heerstraße 197<br>28219 Bremen  |

## 22.

# Zwischen Beziehung und Zwang – Grenzbereiche der Sozialpsychiatrie

### Inhalte:

Zwangskontexte widersprechen auf dem ersten Blick der „helfenden“ Beziehung. Und doch sind sie ein bedeutender Teil der (Sozial-) Psychiatrie. Daraus resultieren diverse rechtliche, ethische und fachliche Fragestellungen und mitunter Dilemmata.

Diese Dimensionen zu benennen und darüber zu informieren ist Thema dieser Fortbildung. Wo sind Grenzen der ambulanten Versorgung, wer hat welche Aufgaben/Aufträge und was sind (rechtliche) Möglichkeiten? Exemplarisch zu nennen sind hier das Betreuungsrecht, das PsychKG sowie die forensische Unterbringung, der Krisendienst, Aufgaben von Polizei usw.

Dabei werden wir die verschiedenen Ebenen analysieren und Handlungsspielräume erörtern und explizit auf die bremische Situation eingehen.

Die Fortbildung richtet sich eher an Kolleg\*innen, die neu in der Sozialpsychiatrie sind. Angesprochen sind aber ausdrücklich auch Mitarbeiter\*innen, die Kontakt in schwierigen Situationen haben können (z. B. im Empfang, Sekretariat etc).

### Referent:

#### **Christoph Engels**

Leitung Betreutes Wohnen Initiative e.V.  
Landesvorstand DGSP  
Seit 2002 in der Psychiatrie tätig

### Zeit:

Freitag, 26.11.2021 von 9:00 bis 12:00 Uhr

### Anzahl Teilnehmer\*innen:

21

### Organisation:

Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.

### Ort:

Evangelisches Gemeindeszentrum  
Waller Heerstraße 197  
28219 Bremen

## 23. (Schizophrene) Psychosen

### Inhalte:

Psychosen sorgen bei Betroffenen, Angehörigen und Professionellen immer wieder für Verunsicherung, Ratlosigkeit oder Ohnmacht. Die Symptome wirken mitunter befremdlich. Oft gibt es aber auch faszinierende zwischenmenschliche Begegnungen.

Viele Nutzer\*innen unserer Träger haben psychotisches Erleben. Was bedeuten diese (laut ICD 10): "grundlegende und charakteristische Störungen von Denken und Wahrnehmung sowie inadäquate oder verflachte Affekte" für die Menschen?

Und was bedeutet dies ebenso für die Beziehung(sfähigkeit) im professionellen Kontext?

Was für einen Sinn kann Wahn haben, was können Hintergründe sein und welche Erklärungsansätze gibt es. Vor allem aber: Wie können wir diesen Menschen so begegnen, dass unterstützende Situationen geschaffen werden können. Ist es sinnvoll psychotisches Erleben zu thematisieren? Wie gelingt es das Umfeld mit einzubeziehen?

### Referent:

**Dr. Martin Bührig**  
Klinikdirektor des psychiatrischen Behandlungszentrum,  
Klinikum Bremen-Nord

### Zeit:

Mittwoch, 8.12.2021 von 9:00 bis 12:30 Uhr

### Anzahl Teilnehmer\*innen:

21

### Organisation:

Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.

### Ort:

Evangelisches Gemeindeszentrum  
Waller Heerstraße 197  
28219 Bremen

## Kontakt / Adressen

### **Bremer Werkgemeinschaft GmbH**

**Susanne Fehren**  
Geschäftsstelle  
Theodorstraße 13A  
D-28219 Bremen  
Fon (0421) 611 13 30  
Fax (0421) 611 13 399  
[fbr@bremerwerkgemeinschaft.de](mailto:fbr@bremerwerkgemeinschaft.de)

### **Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste GmbH**

**Jens Josuttis**  
Waller Heerstraße 103  
D-28219 Bremen  
Fon (0421) 165 01 0  
Fax (0421) 165 01 299  
[josuttis@gapsy.de](mailto:josuttis@gapsy.de)

### **Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V. FOKUS**

**Sandra Ehrichs – FOKUS**  
Gröpelinger Heerstraße 246 a  
D-28237 Bremen  
Fon (0421) 38019 50  
Fax (0421) 696 18 72  
[kollegfb@fokus-fortbildung.de](mailto:kollegfb@fokus-fortbildung.de)